



Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

27. April – 5. Mai 2024

Wochenbrief Nr. 2381 / Jahreswoche 18

Samstag, 27. April

– Hl. Petrus Kanisius
18.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni
Dankgottesdienst Erstkommunionkinder
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Vinzenzverein Deutschfreiburg
JM Alfons Gauderon, Weissenbach

Sonntag, 28. April

5. Ostersonntag – Hl. Peter Chanel
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr

Montag, 29. April

– Hl. Katharina von Siena
Rosenkranz in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 30. April

- Hl. Pius V.
Eucharistiefeier in der Kapelle Burgbühl um 08.30 Uhr

Mittwoch, 1. Mai

- Fest des hl. Josef des Arbeiters
Keine Messe
*Ab 17.00 Uhr Jugendmusik: Maibummel in den Dörfern Heitenried,
Alterswil und St. Antoni (19.00 Uhr vor dem Santonihus)*

Donnerstag, 2. Mai

– Hl. Athanasius
Keine Messe

Freitag, 3. Mai

- Hl. Alexander I.
Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 19.00 Uhr
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr

Samstag, 4. Mai

– Hl. Guido
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 18.30 Uhr

Sonntag, 5. Mai

6. Ostersonntag – Hl. Silvanus
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni
Zelebrant: Pater Paulin Monga
Kollekte: La Tuile – Notschlafstelle Freiburg
SM Linus und Margrith Wohlhauser-Curty, Ebnet

19.00 Uhr Maiandacht in der Kapelle Bächlisbrunnen

*Ohne Liebe kann die Seele nicht leben;
sie will stets lieben,
besteht sie doch aus dem Stoff der Liebe,
weil Gott sie aus Liebe erschaffen hat.*

(Hl. Katharina von Siena)

Diese Geschichte vom Tempel der tausend Spiegel führt vor Augen, wie sehr sich unser persönliches Erleben und Verhalten in der Welt widerspiegelt und somit auch, welchen grossen Einfluss wir darauf haben, ob unsere Umgebung uns anlächelt oder „zurückknurrt“ – sie ist letztlich nur der Spiegel unseres Selbst.

Tempel der tausend Spiegel

In Indien gab es den Tempel der tausend Spiegel. Dieser lag hoch oben auf einem Berg und sein Anblick war gewaltig. Eines Tages erklomm ein Hund den Berg. Er lief die Stufen des Tempels hinauf und betrat den Tempel der tausend Spiegel:

Als er in den Saal mit den tausend Spiegel kam, sah er tausend Hunde. Er bekam Angst, sträubte das Nackenfell, klemmte den Schwanz zwischen die Beine, knurrte furchtbar und fletschte die Zähne. Und tausend Hunde sträubten das Nackenfell, klemmten die Schwänze zwischen die Beine, knurrten furchtbar und fletschten die Zähne.

Voller Panik rannte der Hund aus dem Tempel und glaubte von nun an, dass die ganze Welt aus knurrenden, gefährlichen und bedrohlichen Hunden besteht.

Einige Zeit später kam ein anderer Hund den Berg herauf. Auch er lief die Stufen hinauf und betrat den Tempel der tausend Spiegel:

Als er in den Saal mit den tausend Spiegeln kam, sah auch er tausend andere Hunde. Er aber freute sich. Er wedelte mit dem Schwanz, sprang fröhlich hin und her und forderte die Hunde zum Spielen auf.

Dieser Hund verliess den Tempel mit der Überzeugung, dass die ganze Welt aus netten, freundlichen Hunden besteht, die ihm wohl gesonnen sind.

Die Geschichte vom Tempel der tausend Spiegel zeigt, wie kraftvoll unsere innere Ausrichtung ist. Wir können unsere Haltung wohlwollend für uns und andere einsetzen, aber auch gegen uns verwenden. Ganz egal, was wir denken – für gewöhnlich glauben wir uns. Dabei ist es egal, ob unsere Ansichten und Gedanken stimmen oder nicht.

